

52/35-36

35

1623 November 13., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [COMMIS AN DER FRANZ. AMBASSADE, MICHEL] MUSNIER,  
[AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

*"J'estois en peine par quelle voye Je vous escrirois, pour vous donner advis de mon arrivée en ceste ville avec la voicture, come aussy pour vous envoyer le paquet de ... vostre pere [K o n r a d III. Zurlauben, der sich damals bei seiner Gardekompanie in Frankreich aufhielt], et vous dire que vous ayes a envoyer querir la balle qu'il m'a baillée par une Charest, d'aultant qu'elle est grosse, et peise 312 livres l'ayant faict peiser pour en payer le port".*

Was nun seine Frage bezüglich der Pension angehe, könne er ihm mitteilen, dass er diese in ca. 2 Wochen hier abholen könne. Die Zwischenzeit sollte ausreichen, alles diesbezüglich Notwendige vorzukehren, *"et n'oubliez d'apporter vos Contracts qui vous restent"*. Der übrige Teil davon befinde sich ja bekanntlich schon hier. Alsdann wolle man sehen, wie die Schuld, die sein Vater bei ihm, Musnier, habe, beglichen werden könne. Doch solle er ruhig mal herkommen, die Angelegenheit lasse sich dann sicher zufriedenstellend lösen.

---

Original, in franz. Sprache - AH 52, 76-77 - Blatt 76<sup>V</sup> und 77 leer

36

1696 Dezember 15., Frauenfeld

A

SCHREIBEN [VOM LANDVOGT IM THURGAU?, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN],  
AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

---

*"Jch bin von des alth Burgermeister Hans Ulrich H a u s m a n s [von Steckborn?] hinderlassnen Erbschafft zum öffteren angelegenlichist Ersuecht worden, bey Ewer Gn. undt Wht. gleich von Meinem Herren Antecessorn [Niklaus I m f e l d] auch beschechen Seye, abermahlen gehorsamb Einzuekhommen undt zue bitten, Selbige gnädig geruehen wolthen, Jenes Fide Commiss, So Er Hausman weillen Er kein Sohn hate, auff dessen zwey nachgelassner döchteren Mannliche Descendenz, undt in dero Ermanglung auff die aber bevorab Mannliche Erben, welche von gemelth Seiner döchter döchteren herkommen möchten, gestelth,*